



| | | | |
|------------------|------------------------------|-----------------------|-----------|
| Sachbearbeitung | Hauptabteilung Kultur | | |
| Datum | 21.05.2010 | | |
| Geschäftszeichen | KA/ma | | |
| Beschlussorgan | Fachbereichsausschuss Kultur | Sitzung am 23.07.2010 | TOP |
| Behandlung | öffentlich | | GD 250/10 |

Betreff: Roxy gGmbH - Konzeption ab 2011

Anlagen: Anlage 1: Konzeption „Roxy, Ulm, Neue Wege ab 2011“
Anlage 2: Antrag 149 der GRÜNEN-Fraktion vom 26.11.2009

Antrag:

Roxy erhält mittels Budgetvereinbarung für die Jahre 2011-2013 einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 250.000 Euro, unter der Voraussetzung, dass die Planung 2011 auf einem ausgeglichenen Ergebnis basiert, verbunden mit begleitenden Maßnahmen wie unter Punkt 2.2. der Sachdarstellung beschrieben. Inhaltliche Geschäftsgrundlage dafür ist das von Roxy vorgelegte Konzept „Roxy, Ulm, neue Wege ab 2011“.

Iris Mann

Christopher Eh

| | |
|-----------------|--|
| Genehmigt: | Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des |
| BM 1, BM 2, C 2 | Gemeinderats: |
| _____ | Eingang OB/G _____ |
| _____ | Versand an GR _____ |
| _____ | Niederschrift § _____ |
| _____ | Anlage Nr. _____ |

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

| Finanzielle Auswirkungen: | | Ja | |
|--|---|---------------------------------------|-----------------|
| Auswirkungen auf den Stellenplan: | | Nein | |
| Finanzbedarf* | | | |
| Vermögenshaushalt/Finanzplanung | | Verwaltungshaushalt einmalig | |
| Ausgaben | € | Ausgaben (einschl. kalk. Kosten) | 20.000 € |
| Einnahmen | € | Einnahmen | 0 € |
| Zuschussbedarf | € | Zuschussbedarf | 20.000 € |
| Mittelbereitstellung * | | | |
| HH-Stelle: | | Deckung aus allgemeinen Finanzmitteln | |

1. Aktuelle Beschlusslage

Am 15. Dezember 2004 hat der Ulmer Gemeinderat als Ergebnis einer Diskussion um den Fortbestand des Hauses als soziokulturelles Zentrum beschlossen, die Roxy-Hallen in einem Zeitraum von zehn Jahren zu sanieren (alternativ stand damals die Errichtung eines Neubaus zur Diskussion). Hintergrund dieser Entscheidung war **ein klares Bekenntnis dazu, dass eine Stadt in der Größenordnung Ulms auch im soziokulturellen Bereich eine Spielstätte braucht**, die ein Programmangebot macht, das in dieser Form weder in den klassischen Kultureinrichtungen noch in kommerziell betriebenen Veranstaltungszentren vorhanden ist und darüber hinaus die Möglichkeiten der aktiven Betätigung für kulturinteressierte und kulturschaffende Menschen aus der Region bietet.

Die Sanierungsmaßnahmen werden seit dem kontinuierlich auch mit einem Zuschuss des Landes Baden-Württemberg realisiert. Das Gebäudemanagement der Stadt Ulm geht davon aus, dass nach Abschluss dieser Maßnahmen nach momentanem Erkenntnisstand zunächst kein weiterer baulicher Sanierungsbedarf besteht.

Die letzte dreijährige Budgetvereinbarung ist im Jahr 2008 abgelaufen. Für die Jahre 2009 und 2010 wurde jeweils ein einjähriger Nachtrag zur Budgetvereinbarung beschlossen. Die Roxy gGmbH erhält für die Jahre 2009 und 2010 einen Zuschuss in Höhe von je 250.000 Euro. Zusätzlich wurde in 2009 zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen ein Darlehen in Höhe von 300.000 Euro gewährt, welches in 2009 von Roxy voll abgeschrieben wurde.

Die Geschäftsführer der Roxy gGmbH teilten in der nicht-öffentlichen Sitzung am 27.11.2009 mit, dass sie die Geschäftsführung zum Ende des Jahres 2010 niederlegen werden und aus diesem Grunde eine neue Geschäftsführung suchen werden. Aus diesem Grund sei es momentan nicht sinnvoll, inhaltlich neue Wege einzuschlagen, da die vom Gemeinderat gewünschte konzeptionelle Diskussion der oder die neue Geschäftsführung mit eingebunden werden solle. Die Vertreter der Roxy gGmbH wurden daraufhin aufgefordert, bis Ende Mai eine konkrete Planung für das Jahr 2011 vorzulegen. Diese liegt unter dem Titel „Roxy, Ulm, neue Wege ab 2011“ als Anlage 1 bei.

2. Planung 2011:

Die Roxy gGmbH hat nun vereinbarungsgemäß eine inhaltliche und finanzielle Planung für die kommenden Jahre vorgelegt, **ausgehend von der Annahme, dass von der Stadt Ulm ein jährlicher Zuschuss in Höhe von 250.000 € gewährt wird.**

Der Fachbereichsausschuss Kultur hat in seiner nicht-öffentlichen Sitzung am 17. Juni 2010 die Verwaltung auf Grund der aktuellen Finanzsituation beauftragt, unterschiedliche Betreibermöglichkeiten für die Roxy-Hallen zu untersuchen bzw. Wege zu suchen, die Finanzplanung auf noch zuverlässigere Beine zu stellen.

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass ein städtischer Zuschuss in Höhe von 250.000 Euro für einen Betrieb in dieser Größenordnung immer eine Mischfinanzierung zur Folge haben wird. Um die Fixkosten des Hauses finanzieren zu können, wird mit diesen Rahmenbedingungen neben den soziokulturellen Inhalten ein städtischer Anteil an kommerziellen, bzw. finanziell gewinnbringenden Veranstaltungen notwendig sein. Darauf verweist auch das Gutachten von Bachert & Partner vom Frühjahr 2009.

2.1. Umsetzung des von der Roxy gGmbH vorgelegten Konzeptes im Rahmen der bestehenden Strukturen

Die Roxy gGmbH wird von insgesamt 16 Gesellschaftern getragen, wobei 50% der Gesellschafteranteile der Verein für demokratische Kulturarbeit hält. Die Gesellschafterversammlung beschliesst unter anderem die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Jahresergebnisses, insbesondere den Vortrag oder die Abdeckung des Verlustes.

Als weiteres Organ innerhalb der Gesellschaft existiert ein Beirat, der aus vier Mitgliedern aus dem Kreis der Gesellschafter besteht. Dieser Beirat hat eine beratende Funktion gegenüber der Geschäftsordnung. Der Wirtschaftsplan des nächsten Jahres ist dem Beirat bis zum 31. Oktober des laufenden Geschäftsjahres zur Feststellung vorzulegen.

2.2. Umsetzung des von der Roxy gGmbH vorgelegten Konzeptes mit Begleitung und Unterstützung in folgender Hinsicht:

- Die Roxy gGmbH bleibt weiterhin Träger des Programms in den Roxy-Hallen, ab Januar 2011 unter der Geschäftsführung von Laurence Lachnit. Zur Gewährleistung einer größtmöglichen Transparenz wird vorgeschlagen, den Beirat der Roxy gGmbH sofern wirtschaftliche Themen berührt sind zu einem Finanzbeirat analog des Modells der vh Ulm erweitert, zu dem sowohl jeweils ein Vertreter der Fraktionen im Ulmer Gemeinderat als auch der Oberbürgermeister der Stadt Ulm oder sein Vertreter im Amt bzw. ständiger Beauftragter und ein weiteres Mitglied der Verwaltung der Stadt Ulm vertreten sind. Diesem Finanzbeirat ist der Wirtschaftsplan für das kommende Jahr vorzulegen wie in der bisherigen Regelung dem Beirat. Darüber hinaus erhält der Beirat vierteljährlich einen Finanzbericht inklusive einer Hochrechnung auf das Jahresergebnis. Sofern sich im laufenden Geschäft wesentliche Veränderungen zum Plan abzeichnen, wird der Finanzbeirat einberufen.
- In der Umsetzung des neuen Konzeptes sowie der weiteren konsequenten wirtschaftlichen Konsolidierung wird die Roxy gGmbH unterstützt von der Unternehmensberatung Bachert & Partner. Durchschnittlich 3 Tage pro Woche über ein halbes Jahr, beginnend ab Herbst 2010, werden hier als sinnvolle Größenordnung vorgeschlagen. Die voraussichtlichen Kosten in Höhe von 20.000 € werden aus Allgemeinen Deckungsmitteln finanziert.

- Die Roxy gGmbH wird beauftragt, zukünftig insbesondere was den Bereich der Vermarktung betrifft enger mit der Ulm-Messe-GmbH zusammen zu arbeiten mit dem Ziel, wirtschaftliche Synergieeffekte zu erzielen.
- 2.3. Offene Ausschreibung eines Betrags in Höhe von 250.000 Euro für den Betrieb eines soziokulturellen Zentrums in den Roxy-Hallen mit vergleichbaren inhaltlichen Anforderungen wie im Budgetvertrag mit der Roxy gGmbH fixiert. Damit könnten neue Akteure gegebenenfalls andere Möglichkeiten der Gestaltung eines soziokulturellen Zentrums in Ulm entwickeln.

Eine freie Ausschreibung beinhaltet aus Sicht der Verwaltung ein hohes Risiko im Ergebnis möglicher Bewerbungen bei einer geringen Wahrscheinlichkeit, dass unter den genannten finanziellen Rahmenbedingungen mittelfristig ein inhaltlich attraktiveres und angemesseneres Programm, das den definierten Zielvorgaben des Gemeinderates entspricht, realisierbar sein wird. Hinzu kommt, dass die Wahrscheinlichkeit, dass das Haus in diesem Falle einige Zeit leer stünde (über eine mögliche Vergabe könnte frühestens im Oktober entschieden werden - bis zum Januar ist damit kein Programmstart mehr realisierbar) groß ist. Damit würde das Roxy für einige Zeit aus der öffentlichen Wahrnehmung verschwinden und Teile des Publikums oder der Mieter möglicherweise abwandern. Diese zurückzugewinnen ist ungleich schwerer. Sollte es sich jedoch um Publikum handeln, das insbesondere die gewinnbringenden Veranstaltungen besucht, wäre die wirtschaftliche Basis des Hauses weiter geschwächt.

3. **Vorschlag der Verwaltung**

Wie in Punkt 1 dargestellt, hatte der Fachbereichsausschuss Kultur Roxy gGmbH beauftragt, gemeinsam mit der neuen Geschäftsführung eine Planung ab 2011 vorzulegen. Diese in der Anlage beigefügte Planung greift aus Sicht der Verwaltung die wesentlichen inhaltlichen Anforderungen an ein soziokulturelles Zentrum auf und zeigt auch neue, zum Charakter des Hauses passende, Entwicklungspotenziale auf. Eine Mischung aus bewährten Angeboten und der Erschließung neuer Felder steht gleichermaßen für Bestandssicherung und Zukunftsorientierung. In diesem Sinne ist die Verwaltung der Meinung, dass diese Ansätze in die richtige Richtung zeigen.

Die sich bei der Variante 2.3. abzeichnenden Risiken stehen aus Sicht der Verwaltung in keinem empfehlenswerten Verhältnis zum erwarteten Vorteil.

Um dem nachvollziehbaren Wunsch des Gemeinderates nach größtmöglicher Transparenz und der Einrichtung von Mechanismen, die ein frühzeitiges Erkennen und ggf. Gegensteuern in wirtschaftlich schwierigen Situationen gewährleisten, schlägt die Verwaltung daher die oben dargestellte Variante 2.2. vor.